

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 63 (1969)
Heft: 23

Nachruf: Professor Johannes Stillhard, Bazenheid
Autor: Brunner, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Professor Johannes Stillhard, Bazenheid

Die Gehörlosen haben einen guten, lieben Freund und Seelsorger verloren. Mitten aus seiner Schultätigkeit als Sekundarlehrer in Bazenheid (SG) ist Prof. Johannes Stillhard in die ewige Heimat heimgeworden. Der Tod ist wie ein Dieb in der Nacht gekommen. Das Herz des guten, liebenswürdigen Priesters und Lehrers stand plötzlich stille. Heute trauern viele Verwandte und Bekannte, viele ehemalige Schüler um ihn, der ihnen soviel Gutes fürs Leben mitgegeben hat.

Die Wiege des Verstorbenen stand im toggenburgischen Bazenheid. Fromme, christliche Eltern haben ihn geschenkt erhalten am 6. Dezember 1914. Der junge, gutbegabte Knabe hat mit sechs Geschwistern im Elternhaus eine vorzügliche Erziehung erhalten. Schon in der Primarschule machte er den Lehrern durch seinen lebendigen Geist und grossen Fleiss viel Freude. Nachher trat er in die Missionsschule Untere Weid bei St. Gallen ein. Er setzte sein Studium im Kollegium «Maria-Hilf» in Schwyz fort. Hier fand er eine zweite Heimat, wo er viele neue geistige Güter ins Leben mitbekam.

Johannes wollte Priester werden. Dieser Wunsch lebte schon längst in seinem Herzen. (Der junge Student ahnte aber nicht, mit welchen Opfern er diesen schönen Beruf erkämpfen musste.) Nach dem Abschluss des Studiums in Schwyz zog er deshalb an die Universität in Fribourg. Mit grossem Eifer studierte er hier die Gotteswissenschaft (Theologie). Geistig war er stark. Aber körperlich machten sich Schwächen bemerkbar. Johannes wurde krank. Wegen einer schweren Brustfellentzündung musste er das Studium unterbrechen. Mehr als sechs Monate war er zur Erholung in Davos.

Nach der Heimkehr wollte er in das Benediktinerkloster Einsiedeln eintreten. Aber seine Gesundheit war nicht stark genug fürs Klosterleben. Er musste verzichten. Dann nahm Johannes Stillhard bei den

Schulbrüdern in Neuenburg eine Lehrstelle an. Er hatte einen erstaunlich starken Willen. Denn er besuchte in den schulfreien Stunden noch die Universität in Neuenburg, um sich in der französischen Sprache weiter auszubilden. Der Wunsch,



Priester zu werden, war auch jetzt noch nicht erloschen. Darum klopfte Johannes Stillhard an die Pforte des Priesterseminars in Chur, die ihm gütig aufgetan wurde. Am 1. Juli 1945 hat er die heilige Priesterweihe erhalten. Eine Woche später brachte er in seiner Heimatgemeinde Bazenheid das erste heilige Messopfer dar. Dann wurde der junge, übergelückliche Priester vom Bischof als Lehrer nach Schwyz geschickt. Hier war er neun Jahre lang ein beliebter, tüchtiger Lehrer der Jugend. Im gleichen Kollegium, wo er früher selber Student gewesen war!

Aber Prof. Stillhard wollte nicht nur Lehrer, sondern auch Seelsorger sein. Nebst den Studenten hat er darum auch die Gehörlosen der Urschweiz seelsorgerlich betreut. Er hat sie gesammelt zu Gottesdiensten und geselligen Zusammenkünften. Er hielt ihnen religiöse Vorträge. Er hat sie auf Wallfahrten nach Einsiedeln begleitet.

Keine Mühe war ihm zuviel für seine Gehörlosen.

1964 trat Prof. Stillhard die Stelle eines Sekundarlehrers in seiner Heimatgemeinde Bazenheid an. Die Gehörlosen der Urschweiz trauerten um ihren lieben, geistigen Vater. Doch er blieb mit ihnen verbunden. Manches Brieflein hat er noch in die Urschweiz geschrieben. Bis zu seinem Ende

schlug sein gütiges Herz auch für die Gehörlosen, er war immer bereit, zu helfen und zu raten.

Möge nun Prof. Johannes Stillhard reichlich ernten dürfen im Jenseits, was er auf Erden in so reichem Mass gesät hat. Wir wollen seiner in unserem Beten dankbar gedenken. Gott möge ihm grosser Belohner sein!

Emil Brunner

Aus der Welt der Gehörlosen

Reiseerlebnisse Gehörloser, Berichte von Tagungen

8. Wochenende des Bündner Gehörlosenvereins in Laax

Dieses Jahr durften wir wieder ein fröhliches und schönes Wochenende erleben. Es wurde von unserem Präsidenten Georg Meng gut organisiert. Gut gelaunt versammelten wir uns am Samstag, dem 6. September, beim Bahnhof Chur.

Unter der Leitung von Felix Urech (Gruppenleiter) fuhren wir über Flims nach Laax. Bei unserer Herberge angekommen, warteten wir ungeduldig auf unseren Präsidenten. Zu unserer Ueberraschung stand schon ein guter Zvierer für uns bereit. Wir bezogen unsere nummerierten Zimmer und nützten unsere Zeit bis zum gemeinsamen Nachtessen. — Nach dem Essen begrüsst uns der Präsident. Herzlich willkommen hiess er auch Herrn und Frau Pachlatko und Fräulein Gallmann aus Zürich.

Fräulein Gallmann hielt uns einen Vortrag über Dietrich Bonhoeffer. Das war ein weitbekannter deutscher Pfarrer. Er lebte zur Zeit von Hitler. Er wurde dann von der SS hingerichtet. (SS ist die Abkürzung für Schutz-Staffel. Das war ein mili-

tärisch organisierter Verband. Die SS war besonders hart und grausam gegenüber den Gegnern des Nationalsozialismus. Sie war auch verantwortlich für die Konzentrationslager, in denen Millionen von Menschen zu Tode gequält, vergast oder erschossen wurden. Red.) Dietrich Bonhoeffer opferte sein Leben für die Wahrheit und den echten Christenglauben. — Alle hörten interessiert zu.

Nachher zeigte uns Felix Urech Lichtbilder von unseren schönen Erlebnissen während des Jahres. Ein Lustspielfilm brachte uns noch zum Lachen. Erst spät schlüpfen wir in unsere weichen Betten.

Am anderen Tag stellten wir uns bereit für den Gottesdienst. Herr Pfarrer Crest aus Zizers predigte über die im Alten Testament stehende Geschichte vom Propheten Jona. — Das stärkte unsere Seele. Am Nachmittag hielt Herr Pachlatko einen Vortrag: «Warum sind sie gegen uns?» — Alle waren mäuschenstill und passten sehr gut auf. Sogar die Ältesten waren sehr interessiert. Das nachfolgende Gespräch handelte über das Leben zwischen 16 und 20 Jahren. Wir durften offen Fragen stellen und erhielten die richtige Antwort.

Vor der Heimreise assen wir noch einen guten Zvierer. Wir nahmen dann mit Tränen Abschied von unserer Herberge. Wir warteten unter einer Tanne, die uns vor dem Regen schützte, auf das Postauto. Es brachte uns mit einiger Verspätung wieder nach Chur. Hier verabschiedeten wir uns voneinander und kehrten mit fröhlichen Gesichtern nach Hause zurück. An diesem Wochenende hatten wir sehr vieles gelernt.

Ich danke im Namen aller Teilnehmer dem Präsidenten-Ehepaar Meng, Herrn Pachlatko, Fräulein Gallmann und Herrn Pfarrer Crest für ihre Mitarbeit und Mühe. — Wir freuen uns schon heute auf das nächste Treffen. Wo wird es wohl sein?

M. T.

Blinkweckeruhr

Sehr praktisch für berufstätige Gehörlose. Elektrisches Präzisionsuhrwerk mit einem Jahr Garantie. Für Gehörlose Spezialpreis von Fr. 71.— statt Fr. 79.—. Zustellung sofort nach Vorauszahlung von Fr. 71.— mitweissem Einzahlungsschein an untenstehende Adresse. — Uhrenverkauf mit Rabatt bis zu 20 Prozent. Zehnjährige Erfahrung im Uhrenreparaturservice.

Walter Hager, dipl. Uhrmacher/Rhabilleur, Staufferstrasse 7, 2500 Biel.